



17. 2. 2010

Vom Soli-Getränk zum Spitzenkaffee

„Die Bohne der Revolution – 30 Jahre GEPA-Nicaragua-Kaffee“

Kampagnenstart auf der BioFach-Messe mit Jubiläumsedition

Wuppertal/Nürnberg. Der „berühmte“ Nicaragua-Kaffee feiert Geburtstag! Das Symbol der Alternativbewegung der 80er-Jahre leitete die Erfolgsgeschichte des fair gehandelten GEPA-Kaffees ein. Die politische Nica-Mischung legte den Grundstein für die hochwertigen Spitzenkaffees der GEPA heute, die vielfach ausgezeichnet werden. Zum Start ihrer Jubiläumskampagne hat die GEPA eine „Retro“-Edition des Nicaragua-Kaffees vorgestellt, die als Bio-Kaffee hoher Qualität mit ihrem Vorgänger nur den Anklang an die erste Verpackung gemeinsam hat: Zentrales Motiv sind die mit Erde und zarten Pflanzen gefüllten Hände, die damals den Wiederaufbau in Nicaragua symbolisieren sollten und auch heute noch für die Zukunftshoffnung der Kaffeekleinbauern weltweit stehen können.

„Hohe Produktqualität und politische Solidarität gehören für die GEPA heute längst zusammen“, so GEPA-Geschäftsführer Thomas Speck. „Nur so konnte der Faire Handel über die Jahrzehnte seine Bedeutung ausbauen, Verbraucherinnen und Verbraucher für soziale Herstellungsbedingungen sensibilisieren und konkrete Zeichen setzen für eine andere Weltwirtschaft. Mit dieser Kampagne wollen wir zeigen, was Menschen bewegen können und welche Pionierarbeit geleistet wurde“.

Der Nicaragua-Kaffee der GEPA gehört heute zum breiten Spektrum der Qualitätskaffees und Spezialitäten, wie die neue Serie „Café-Raritäten“, die die GEPA für besondere Kaffeeliebhaber auf der BioFach ebenfalls vorstellt.

Damals hieß das Ziel, den „neuen Aufbau stärken“, als die GEPA 1979 nach dem Sturz des Diktators Somoza die ersten Kontakte zu den Menschen in den Kaffeeregionen Matagalpa und Jinotega knüpfte. „Der Solidaritätskaffee war für uns das Mittel dazu, obwohl er mehr nach Solidarität als nach Qualität schmeckte“, erinnert sich der langjährige Leiter der GEPA-Grundsatzabteilung, Gerd Nickoleit. „Als 1980 der erste Nica-Kaffee in einem Weltladen oder Aktionsgruppe über den Ladentisch ging, konnten wir uns nicht vorstellen, was durch unsere Unterstützung und die vieler Engagierter in Gang gebracht wurde: „Bei den Kaffeegenossenschaften hat ein enormer Entwicklungsprozess stattgefunden, der nicht nur zu einem der besten Kaffees Nicaraguas geführt hat, sondern auch zu stabilen Bauernorganisationen mit Modellcharakter für ihre Regionen.“ Die langjährigen GEPA-Handelspartner gewinnen heute Preise für Kaffequalität, sind führend

GEPA The Fair Trade Company

GEPA-Weg 1

42327 Wuppertal

Fon: 02 02 / 2 66 83 - 0

Fax: 02 02 / 2 66 83 - 10

www.gepa.de

Pressestelle:

Barbara Schimmelpfennig

Fon: 02 02 / 2 66 83 - 60

Fax: 02 02 / 2 66 83 - 25

E-Mail: presse@gepa.org

Presse-Information

in der Bio-Produktion und können auf die Kaffeepolitik in Nicaragua Einfluss nehmen. Ihre Kinder haben bessere Chancen durch gute schulische Ausbildung; sie werden Kaffeeverkoster oder führen Touristen zu den Ursprüngen fairen Bio-Kaffees.

Die „andere Kaffeefahrt“

Auch für junge Engagierte ist das Thema Nicaragua ein spannendes Beispiel für Fairen Handel: Lore Steiner war als Mitglied des Bundesarbeitskreises für Internationale Entwicklung der KLJB (Katholische Landjugendbewegung) im Januar 2010 bei der „etwas anderen Kaffeefahrt“ der KLJB in Nicaragua dabei. „Mich hat besonders das soziale Netz beeindruckt, das von der Basis heraus gestärkt wird und den Bauern die Möglichkeit gibt, sich wirklich einzubringen“, so die KLJB-Vertreterin. „Durch die Reise hat sich die Erkenntnis und Forderung der KLJB verstärkt, dass Faires Handeln über den Fairen Handel hinausgehen und sich als breites Engagement von Politik, Unternehmen und VerbraucherInnen durchsetzen muss.“

Engagierte damals und heute

Viele Engagierte von damals setzen sich bis heute für den Fairen Handel ein: So erinnert sich auch das Führungstrio von Bündnis 90/Die GRÜNEN:

„Nicaragua-Kaffee war in den 80er-Jahren der politisch korrekte Kaffee schlechthin. Noch heute verduftet jede Bohne das Aroma einer besseren Welt“, erklärt die **Vorsitzende der Bundestagsfraktion, Renate Künast**. „Nur fairer Genuss ist wirklicher Genuss. Am besten natürlich, wenn es auch noch Bio-Kaffee ist.“

Auch der **Fraktionsvorsitzende Jürgen Trittin** kennt den Nica-Kaffee: „Mit dem Kauf von Kaffee konnte man die konkrete Lebenssituation in Nicaragua verändern. Die Solidarität mit Nicaragua half, den Grundstein für Fairen und ökologischen Handel zu legen, der heute unzähligen Kleinbäuerinnen und –bauern auf der ganzen Welt eine gesicherte Existenz ermöglicht.“

Bundestagsvorsitzende Claudia Roth: „Nicaragua-Kaffee ist für mich seit 30 Jahren ein fester Begriff. Als ‚Nica-Dröhnung‘ war er ein Muss, schon in der allerersten grünen Bundestagsfraktion. Ich wünsche dem Solidaritäts-Kaffee auch weiterhin viel Erfolg. Fair und nachhaltig – darauf kommt es an!“

Fototermin mit Renate Künast am GEPA-Stand auf der BioFach

Am Donnerstag, 18. 2. um 16.45 Uhr besucht die GRÜNEN-Fraktionschefin Renate Künast den GEPA-Stand bei Naturland & Partner, Halle 6-351a.

Dort bekommt sie die Nica-Jubiläumsedition überreicht.

Weitere Kampagnenschwerpunkte „Die Bohne der Revolution“:

- Die GEPA dankt den Ehrenamtlichen

Direkt nach der BioFach-Messe ab dem 22. Februar veranstaltet die GEPA eine bundesweite Rundreise zum Thema durch die Regionalen Fair Handelszentren. Gerd Nickoleit, langjähriger Leiter der GEPA-Grundsatzabteilung, berichtet über die Erfahrungen mit dem Nica-Kaffee und diskutiert mit Engagierten aus Weltläden und Aktionsgruppen.

- Ökumenischer Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2010

Fatima Ismael, Geschäftsführerin der nicaraguanischen Kaffeegenossenschaft Soppexcca, nimmt auf dem Ökumenischen Kirchentag an einer zentralen Podiumsdiskussion zu den Wirkungen des Fairen Handels teil. Im Vorfeld sind noch weitere Veranstaltungen mit ihr geplant, etwa zum 35-jährigen GEPA-Jubiläum am 14. Mai 2010.

Die „Bohne der Revolution“

Die Nica-Jubiläumsedition ist erhältlich in den Weltläden, im Lebensmittel-, Bio- und Naturkosthandel sowie im GEPA-Onlineshop unter www.gepa.de Dort finden sich auch weitere Informationen, u.a. mit den vollständigen GRÜNEN-Zitaten, Pressefotos und Handelspartnerportraits sowie ein Gewinnspiel: Bei Einschicken seiner Erinnerungen mit dem Nicaragua-Kaffee kann man ein faires Präsentpäckchen mit Produkten wie der Jubiläumsedition gewinnen.

Die neuen „Café Raritäten“

„Café Raritäten“ heißt das neue Sortiment der GEPA mit Espresso, Crema und Röstkaffee aus den erstklassigen Höhenlagen Tanzanias, Ugandas, Mexikos und Boliviens von 1300 bis 1800 Metern. Das Sortiment (gemahlen und Bohne) richtet sich an besondere Kaffeeliebhaber. Im Zusammenspiel von ökologischem Anbau, Bodenqualität, Höhenlage, Klima und Röstung entstehen die aromareichen Spezialitäten. Die Raritäten werden auf der BioFach-Messe erstmals präsentiert und sind ab Mai vor allem im Lebensmittel-, Bio- und Naturkosthandel erhältlich.

Wir handeln! Grundsätzlich fair

Als Fair Trade Pionier garantiert die GEPA seit rund 35 Jahren Transparenz und Glaubwürdigkeit ihrer Arbeit. Wir handeln als größte europäische Fair Handelsorganisation mit Genossenschaften und sozial engagierten Privatbetrieben aus Lateinamerika, Afrika und Asien. Durch faire Preise und langfristige Handelsbeziehungen haben die Partner im Süden mehr Planungssicherheit. Hinter der GEPA stehen Misereor, der Evangelische Entwicklungsdienst (eed), die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und die evangelische Hilfsaktion „Brot für die Welt“.

Preise und Auszeichnungen:

- TOP 3 beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2009 in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigster Einkauf“ (Oktober 2009)
- Goldmedaille der Verbraucherinitiative „Nachhaltiges Einzelhandelsunternehmen 2009 (September 2009)
- Wuppertaler Wirtschaftspreis 2009 (Oktober 2009)
- Fairtrade Award 2009 (September 2009)
- Urteil „Stark engagiert“ von Stiftung Warentest zur sozialen und ökologischen Unternehmensverantwortung (Mai 2009)

Mitgliedschaften:

- World Fair Trade Organization (WFTO)
- European Fair Trade Association (EFTA)